

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 80 (1965)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.—

pro Jahr

Einrückungsgebühr:

Fr. 1.— die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

80. Jahrgang

Nr. 10

1. Oktober 1965

Inhalt: An die Lehrkräfte aller Stufen / Meldewesen (S. 281). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern / Anmeldung (S. 282). — Kantonale Skikurse (S. 283). — Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer / Weiterbildungskurs (S. 284). — Bericht über den Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1964/65 (S. 285). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Wintersemester 1965/66 (S. 287). — Evangelisches Lehrerseminar / Aufnahmeprüfung (S. 291). — Schweizerischer Turnlehrerverein / Winterkurse 1965 (S. 291). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 293). — Verschiedenes (S. 297). — Literatur (S. 301). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 307). — Universität Zürich / Promotionen (S. 319).

An die Lehrkräfte aller Stufen — Meldewesen

Wir machen die Lehrkräfte, mit Ausnahme der Volkschullehrer der Stadt Zürich, für welche die besonderen städtischen Vorschriften Gültigkeit haben, darauf aufmerksam, dass

Zivilstandsänderungen,
Adressänderungen,
Geburten,
Todesfälle in der Familie

unserer Besoldungsabteilung innert 14 Tagen unaufgefordert schriftlich zu melden sind; bei Verheiratung einer Lehrerin unter Angabe des neuen Bürgerortes, bei Scheidung unter Angabe des zukünftigen Familiennamens.

Unsere Besoldungsabteilung muss jeweils die Besoldungen bis am 10. des Monats berechnet haben. Nach dem 7. eines Monats eingehende Mitteilungen oder Besoldungsverfügungen können daher erst im folgenden Monat berücksichtigt werden.

Auch von jeder **Militärdienstleistung** ist unserer Besoldungsabteilung unbedingt vor dem Einrücken mit dem grünen Formular «Militärdienstmeldung», das bei den Schulpflegen bezogen werden kann, Kenntnis zu geben. Sofort nach Abschluss des Dienstes oder der betreffenden Dienstperiode muss die **Diensttage-Meldekarte**, die vom Fourier abgegeben wird, ausgefüllt und unterzeichnet der Besoldungsabteilung zugestellt werden.

Zürich, den 15. September 1965

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1966.

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des

Real- und Oberschullehrerseminars, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 28 04 28, zu richten. Anmeldungen werden bis am 1. Dezember 1965 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Zürich, den 14. August 1965

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Skikurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet in den Weihnachtsferien 1965, vom 26.—30. Dezember, folgende Skikurse:

Kurs 1: Flumserberg, für mittlere und gute Fahrer. Bei genügender Beteiligung wird in diesem Kurs eine Klasse für Anfänger geführt. Interessenten, die aber mindestens über eine vollständige und angepasste Ausrüstung verfügen müssen, machen einen Vermerk auf dem Anmeldeformular.

Kurs 2: Hospental, für mittlere und gute Fahrer.

Kurs 3: Bivio, für Leiter von Schülerskilagern und Schülertouren.

Die Kurse 1 und 2 dienen vor allem der skitechnischen Weiterbildung und der praktischen Gestaltung des Skiunterrichts mit Schülern. Im Kurs 3 steht die Vorbereitung auf Schülerskilager, Skiwanderungen und Skitouren mit Schülern im Vordergrund.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Skiunterricht erteilen oder Skilager leiten. Die entsprechende Bestätigung der Behörde ist auf dem Anmeldeformular auszufüllen.

Entschädigungen: Die Erziehungsdirektion übernimmt die Kosten der Kollektivfahrt und richtet Taggelder und Nachtgelder aus zur teilweisen Deckung der Spesen.

Unfallversicherung: Für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer besorgt die Erziehungsdirektion eine Versicherung. Die zu versichernden Teilnehmer be-

zahlen eine Prämie von Fr. 3; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrerinnen und Lehrer, die an einem Skikurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirks oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis zum 31. Oktober 1965 an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster, zu senden.

Zürich, den 18. September 1965

Die Erziehungsdirektion

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Weiterbildungskurs für Lehrkräfte an Sonderklassen

Die Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer führt in der Zeit vom November 1965 bis März 1966 in Zusammenarbeit mit dem Werkseminar der Stadt Zürich einen **Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer an Sonderklassen** durch:

Gestalten mit Papier und Textilien auf allen Stufen der Sonderklassen (Hampelmann, Figurinen, Kasperli, Hampeltier, plastische Tiere). Teilnehmerzahl beschränkt.

Der Kurs umfasst 10 Abende von 18—21 Uhr, entweder Montag, Mittwoch oder Freitag. Beginn in der zweiten Novemberwoche 1965.

Leitung: Herr Richard Niedermann, Lehrer am Mädchen-Werkjahr der Stadt Zürich.

Kursort: Werkseminar der Stadt Zürich, Breitensteinstrasse 19 a, 8037 Zürich.

Die Erziehungsdirektion begrüßt die Durchführung des Kurses. Sie trägt die Kurskosten und empfiehlt den Gemeinden, die Materialkosten (Fr. 10.—) sowie die Spesen der Teilnehmer zu übernehmen.

Schriftliche Anmeldungen mit Postkarte sind bis spätestens Donnerstag, den **28. Oktober 1965** an Herrn H. Keller, Pappelstrasse 11, 8055 Zürich, zu richten. Die Anmeldung soll enthalten: Name, Vorname, Adresse, Schulort, Stufe, passende Wochenabende (Montag, Mittwoch, Freitag).

Zürich, den 14. September 1965

Die Erziehungsdirektion

Bericht über den Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1964/65

Statistische Angaben

Im Berichtsjahr 1964/65 (Vergleichszahlen 1963/64) wurden durchgeführt in:

96 (88) Schulgemeinden 1202 (1109) obligatorische Kurse,
147 (145) Schulgemeinden 1401 (1426) fakultative Kurse.

Die Gesamtausgaben aller Gemeinden betrugen

	1963	1964
für die obligatorischen Kurse	Fr. 410 635.—	Fr. 498 828.—
für die fakultativen Kurse	Fr. 952 137.—	Fr. 981 392.—
total	Fr. 1 362 772.—	Fr. 1 480 220.—

Die Einnahmen, zumeist Kursgelder der Schüler in den fakultativen Kursen, betrugen Fr. 16 646.— (Fr. 18 101.—).

Werkstattausrüstungen

Die zurzeit geltenden Einrichtungs- und Ausrüstungsnormen von 1964 erfüllen alle berechtigten Begehren der Kursleiter. Trotzdem werden in letzter Zeit vor allem in Landgemeinden zusätzliche Ausrüstungen angeschafft, auch wenn sie nicht subventionsberechtigt sind. Es betrifft dies vor allem Hobel- und Fräsmaschinen, Bohrblitz, mobile Motorsägen und -bohrer, Motor-Spritzapparaturen, Drehbänke. Wir warnen sehr eindringlich vor solchen Motormaschinen. Bei ihrer An-

schaffung besteht die nicht zu unterschätzende Gefahr, dass Schüler diese Maschinen benützen und zufolge Ungewohntheit und mangelnder Instruktion dabei verunglücken. Je mehr Maschinen verwendet werden, um so mehr wenden wir uns vom Grundsatz der eigentlichen Handarbeit ab. Wir wollen in unseren Kursen den Gebrauch der Hände als wichtigste Dienerinnen im Leben jedes Menschen schulen und üben.

Darüber hinaus ist bei Verwendung solcher Motormaschinen die Verlockung vor allem für unerfahrene Kursleiter sehr gross, die arbeitserleichternden Möglichkeiten der Maschinen so auszuwerten, dass zu grosse und dadurch auch zu kostspielige Werkstücke hergestellt werden. Damit steigen dann auch die Materialverbrauchskosten über das Normalmass hinaus. Wir Inspektoren sind schon jetzt vor allem in Kursen der dritten Stufe da und dort gezwungen, diesen ständig steigenden Materialkosten zufolge der Wahl zu grosser Werkstücke zu wehren.

Tätigkeit der Kursleiter

Mit wenigen Ausnahmen arbeiteten die ausgebildeten Kursleiter wiederum mit anerkennenswertem Erfolg. Leider aber können besonders in den Real- und Oberschulen viele Lehrstellen nur mit Lehrkräften besetzt werden, die für die Erteilung von Handarbeitskursen nicht oder nur teilweise ausgebildet sind. Das zwingt mancherorts zu unerfreulichen Stundenplanumstellungen oder gar zu zeitweiser Einstellung von Kursen, zum Beispiel zufolge Militärdienstes. Diese Zustände führen da und dort zu unbefriedigenden Kursergebnissen. Bei der Beurteilung solcher Abteilungen darf diese Zwangslage nicht ausser acht gelassen werden.

Kursmeldungen und Berichterstattung

Die an die Inspektoren zu erfolgenden Kursmeldungen trafen zumeist fristgerecht ein. Es darf nicht unterlassen werden, auch jene obligatorischen Kurse zu melden, die von Verwesern, Vikaren oder für die Knabenhandarbeit nicht oder noch nicht vollständig ausgebildeten Lehrkräften geführt werden. Die Inspektoren bemühen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, diesen zumeist jungen Lehrkräften die technischen

und methodischen Anfangsschwierigkeiten überwinden zu helfen. Wir bitten alle erfahrenen älteren Kollegen um ihre Mithilfe und danken ihnen dafür.

Die Berichterstattung vieler Schulgutsverwalter, besonders der Oberstufe, entspricht nicht in allen Belangen den bestehenden Vorschriften. Wir bitten, die besonderen Formulare weisungsgemäss auszufüllen. Bis zum Erlass neuer Verfügungen der Erziehungsdirektion sind die Kursausgaben weiterhin unter Verwendung des Hilfsblattes im Verhältnis der Anzahl erteilter obligatorischer und fakultativer Stunden auf diese Kursarten aufzuteilen. Im Berichtsjahr sind nur die Ausgaben subventionsberechtigt, die innerhalb dieses Jahres effektiv bezahlt worden sind. Wegen Nichterfüllung dieser Vorschrift mussten sehr erhebliche Beträge um ein Jahr zurückgestellt werden. Ebenso gehören kursfremde Ausgaben nicht in die Kursabrechnungen hinein.

Zürich, den 25. August 1965

Die Inspektoren des Knabenhandarbeitsunterrichtes :
M. Grimm, E. Oberholzer, J. Rubin, H. Wettstein

Heilpädagogisches Seminar Zürich Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Wintersemester 1965/66

25. Oktober 1965 bis 26. Februar 1966

Kurs I

Montag

10—12	S	Dr. Schneeberger	Seminarübungen I
16—17	U*	Prof. Lutz	Grenzfragen zwischen Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie
17—18	U*	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik, 2. Teil
18—19	U*	Prof. Moor	Selbsterziehung des Erziehers

Dienstag

8—10 U*	Prof. Moor	Freizeit (Uebungen)
10—12 S	Dr. Schneeberger	Aussprachen mit Leuten aus der Praxis
vierzehntägig		
14—16 S	P. Sonderegger	Methodische Fragen des Hilfsklassenunterrichtes
bis 21. Dez.		
17—19 S*	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie, 2. Teil
ab 11. Jan.		
17—19 S*	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Anregungen Pestalozzis

Mittwoch

8—10 S*	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, 2. Teil Seminarübungen II
10—12 S	Dr. Schneeberger	
bis 22. Dez.		
14—16 S*	Frau Dr. Egg	Erziehung des geistesschwachen Kindes
ab 12. Jan.		
14—16 S*	Dr. Roduner	Jugendhilfe als pädagogisches, fürsorgerisches und rechtliches Problem
bis 22. Dez.		
16—18 S*	Dr. Ammann	Erziehung und Schulung des taubstummen und hörrestigen Kindes
ab 12. Jan.		
vierzehntägig		
16—18 S*	Dr. Häberli	Probleme der Autorität
19. Jan., 2. u. 16. Feb.		
16—18 S*	H. Wüthrich	Blindenschulung und -erziehung

Donnerstag		
8—12		Spezialklassenpraktikum Regensberg
8—12		Werkseminar Zürich
14—16	*	Fr. Scheiblauer Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)
17—19	U*	Prof. Moor Psychologie und Pädagogik der Geistesschwäche
Freitag		
9—12	S	Dr. Schneeberger und Dr. Bonderer Uebungen zur Behandlung des entwicklungsgehemmten Kindes
bis 23. Dez.		
14—16	S*	W. Wyss Aufgaben und Möglich- keiten des Amtsvormundes
16—17	U*	Prof. Lutz Psychologische Erkran- kungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 2. Teil
17—18	S*	Dr. Bonderer Einführung in den Rorschachtest, 2. Teil
ab 14. Jan.		
18—19	S	Dr. Bonderer Uebungen zum Rorschachtest (beschränkte Teilnehmerzahl)

Kurs für Taubstummenlehrer, IV. Semester

Donnerstag		
bis 25. Nov.		
14—16	S*	P. Mattmüller Geistesschwäche Taubstumme
2. bis 16. Dez.		
14—16	S*	Dr. Schneeberger Zur Psychologie der Geistesschwäche
ab 13. Jan.		
14—16	S*	Dr. Schneeberger Allgemeine heilpädagogische Probleme

bis 16. Dez.

16—18 S* Dr. Bonderer Psychologie der Sprache

ab 13. Jan.

16—18 S* Versch. Dozenten Seminarübungen

Erläuterungen

* = Diese Vorlesungen sind **allgemein zugänglich**. Aus ihnen kann auch der **Abendkurs** gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je acht Stunden pro Woche im Sommer- und im Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. — An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

U = Vorlesungen an der **Universität**. Immatrikierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 24. November 1965 ein.

S = Vorlesungen im **Heilpädagogischen Seminar**, 1. Stock und Uebertragung ins Parterre. Die Anmeldung für einzelne Stunden und für den Abendkurs erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde (im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck 80 - 9558).

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15 Uhr, 10.15 Uhr usw.

Weihnachtsferien: 24. Dezember 1965 bis 8. Januar 1966.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, 1. Stock, Telefon (051) 32 24 70.

Sekretärin: Frau G. Schkölziger. Bürozeit: Montag bis Freitag, 8.30—12 Uhr und 14—18 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger.

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

In der zweiten Hälfte April 1966 beginnt ein neuer Kurs des

Unterseminars

Die Aufnahmeprüfung muss wiederum bereits Ende November 1965 stattfinden.

Anmeldetermin für Knaben und Mädchen : **10. November 1965.**

Auskünfte und Prospekt durch die Direktion.

Dr. W. Kramer, Direktor,
Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon (051) 26 14 44.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung der Winterkurse 1965

Die Technische Kommission des Schweizerischen Turnlehrervereins führt im Auftrage des Eidgenössischen Militärdepartementes folgende Kurse für die Lehrerschaft der ganzen Schweiz durch :

- a) **Vorbereitungskurse für das Ski-Instruktoren-Brevet**
(26.—31. Dezember 1965)
Nr. 22 Iltios (für Deutschsprechende)
Nr. 23 Mont Chevreuils (eine Klasse, nur für Französischsprechende)

Die Interessenten für diese Kurse haben ihre Anmeldung auf dem üblichen Formular (siehe Bemerkungen) dem Präsidenten des Verbandes der Lehrerturnvereine ihres Kantons einzureichen zusammen mit der Bestätigung, dass sie bereits einen Skikurs (Skitechnik) besucht haben, und dass sie bereit sind, sich den Behörden und

dem Verband für die Kursarbeit im Schülerskilauf zur Verfügung zu stellen (Termin 9. November 1965).

b) **Kurse für Schülerskilauf**

(26.—31. Dezember 1965)

Nr. 23 Mont Chevreuils

Nr. 24* Les Diablerets

Nr. 25 Schwefelbergbad

Nr. 26* Sörenberg

Nr. 27 Stoos

Nr. 28 Airolo

Nr. 29* Seebenalp

*) In diesen Kursen wird eine besondere Klasse für Teilnehmer, die mehr als 40jährig sind, geführt.

c) **Kurs für Eishockey in der Schule**

(26.—31. Dezember 1965)

Nr. 41 Biel (für Französischsprechende). Das Programm dieses Kurses sieht neben dem Eishockey auch Hallenspiele vor.

Bemerkungen:

Teilnehmer: Die Winterkurse des STLV sind bestimmt für Lehrpersonen, die an ihrer Schule Ski- oder Eislaufunterricht erteilen, oder die in der Leitung von Schülerskilagern mitarbeiten. Die Kurse werden gemischt geführt.

Entschädigungen: Eine Entschädigung von mindestens Fr. 80.— und die Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Interessenten für einen Kurs verlangen beim Präsidenten des Verbandes der Lehrerturnvereine ihres Kantons ein Anmeldeformular (Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstrasse 12, 8050 Zürich). Diese sind auch beim Präsidenten der TK/STLV erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis am **13. November 1965** zu senden an Max Reinmann, Seminar Hofwil, 3053 Münchenbuchsee BE. Die Anmeldungen müssen sich auf den nächstgelegenen Kursort beziehen. Unvollständige (zum Beispiel ohne Bestä-

tigung der Schulbehörde) oder verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl für alle Kurse ist beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 7. Dezember 1965 Antwort. Wir bitten unnötige Rückfragen zu unterlassen.

Schweizerischer Turnlehrerverein — Technische Kommission
Der Präsident: M. Reinmann

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Horgen. Erhard Nötzli, Adliswil, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Horgen entlassen.

Sprachlehrmittel Sekundarschule. Das Manuskript des neuen Sprachlehrmittels der Sekundarschule, Band I, wird dem Verfasser unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen und in Druck gegeben.

Das Lehrmittel wird vom Zeitpunkt der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Lehrbuch für das schweizerische Mädchenturnen. Neubearbeitung. Das Manuskript für das neue «Lehrbuch für das schweizerische Mädchenturnen», Band I, Stoffsammlung für die II. und III. Stufe, wird abgenommen und in Druck gegeben. Dem Autor sowie der Expertenkommission werden ihre Arbeiten bestens verdankt.

Der Lehrgang wird für die Schulen des Kantons Zürich als obligatorisches Lehrmittel erklärt.

Kantonale Turnexperten. Unter Verdankung der geleisteten langjährigen Dienste wurde August Kündig, Winterthur, als Turnexperte entlassen und als neue Turnexperten für den Kapitelskreis Winterthur-Nord, das Tösstal und den Bezirk Andelfingen ernannt:

Fritz Kuhn, geboren 1922, Turnlehrer an der Kantons-
schule Winterthur;

Markus Diener, geboren 1929, Sekundarlehrer in Unter-
stammheim.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehr-
stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Uto	Tobler-Zeltner Eva-Maria	1931	1956	31. 10. 1965
Zürich-Zürichberg	Habegger-Ackermann Dorothea	1937	1958	31. 10. 1965
Zürich-Glattal	Rohr Lia	1927	1949	31. 10. 1965
	Schaufelberger-Rüesch Erika	1938	1959	31. 10. 1965
Dietikon	Grob Susi	1938	1963	31. 10. 1965
Hombrechtikon	Stadelmann Marianne	1935	1957	31. 10. 1965
Wald	Weber Margaretha	1943	1964	31. 10. 1965
Wetzikon	Spörri-Feller Esther	1938	1959	30. 4. 1966
Dübendorf	Wüst-Hofmann Ursula	1942	1962	31. 10. 1965
Egg	Santschi Adolf	1930	1951	31. 10. 1965
Ellikon an der Thur	Scheuermeyer Hans	1913	1937	31. 10. 1965
Wallisellen	Peter Bernhard	1932	1955	31. 10. 1965
Niederglatt	Rohr René	1933	1955	31. 10. 1965
Rümlang	Stuckert Huldrych	1932	1959	31. 10. 1965
	Glur-Stiefel Elsbeth	1935	1956	31. 10. 1965
Reallehrer				
Küschnacht	Steiner Silvio	1930	1958	31. 10. 1965
Winterthur- Wülflingen	Schwarz Gerhard	1926	1946	31. 10. 1965

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Glattal	Frei August	1881	1901—1947	28. 7. 1965
Männedorf	Merki Gottlieb	1874	1894—1941	22. 8. 1965
Arbeitslehrerin				
Bülach	Greutert Verena	1888	1907—1953	10. 2. 1965

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Rücktritt. Prof. Dr. med. Gustav Bally, geboren 1893, von Schönenwerd (SO), wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende Sommersemester 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen; es wird ihm die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Rücktritt. Prof. Dr. Urs W. Schnyder, geboren 1923, von Solothurn und Lohn (SO), wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. August 1965 als Assistenzprofessor für Dermatologie mit besonderer Berücksichtigung der Humangenetik an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen.

Professortitel. Dr. Ernst Tanner, geboren 1918, von Schaffhausen und Bargen (SH), wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Rücktritt. Dr. Gustav Ineichen, geboren 1929, von Altvis und Emmen (LU), wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1965 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich entlassen.

Rücktritt. Dr. Kaspar Spinner, geboren 1929, von Adliswil, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1965 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich entlassen.

Hinschied am 21. August 1965: Dr. Hans Ulrich Stauffer, geboren 1929, von Sigriswil (BE), Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich.

Literargymnasium Zürichberg. Rücktritt. Prof. Dr. Fritz Aeppli, geboren 1900, von Winterthur, wird altershalber auf den 15. Oktober 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Rektor und als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch entlassen.

P r o r e k t o r . Wahl von Prof. Dr. André Lambert, geboren 1919, von Genf, Hauptlehrer für Latein und Griechisch am Literargymnasium Zürichberg, als Prorektor mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

R e a l g y m n a s i u m Z ü r i c h b e r g . R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Hans Konrad Escher, geboren 1899, von Zürich, wird altershalber auf den 15. Oktober 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Biologie entlassen.

W a h l von Ursula Schneider, geboren 1936, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrerin am Realgymnasium Zürichberg und am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrerin für Französisch und Latein, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

H a n d e l s s c h u l e Z ü r i c h . L e h r s t e l l e . Die offene Lehrstelle für Französisch, Italienisch und Spanisch wird aufgehoben und an ihrer Stelle eine solche für Mathematik, Physik und Chemie geschaffen.

W a h l von Dr. Luzius Hartmann, geboren 1926, von Zizers (GR), zurzeit Hauptlehrer an der Kantonsschule Chur, als Hauptlehrer für Mathematik, Physik und Chemie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966 unter Verleihung des Professortitels.

L e h r s t e l l e . Die offene Lehrstelle für Schreibfächer wird aufgehoben und an ihrer Stelle eine solche für Mathematik geschaffen.

W a h l von Armin Seiler, dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 1939, von Niederwil (AG), zurzeit Hilfslehrer an der Handelsschule Zürich, als Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

H i n s c h i e d am 2. August 1965: Max Unterwegner, geboren 1900, von Zürich, Hauptlehrer für Schreibfächer.

W a h l von Jean-Luc Jaccard, geboren 1939, von Ste-Croix (VD), zurzeit Hilfslehrer an der Handelsschule Zürich, als Hauptlehrer für Französisch und Spanisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Susanne Hauser, geboren 1936, von Wädenswil, zurzeit Hilfslehrerin an kantonalen Mittelschulen, als Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

Wahl von Wolfgang Kastner, geboren 1939, von Escholzmatt LU, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrer für Latein, Griechisch und Alte Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

Rücktritt. Prof. Dr. Lothar Kempter, geboren 1900, von Zürich, wird altershalber auf den 15. Oktober 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Deutsch und Latein entlassen.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Wahl von Eugen Del Negro, geboren 1936, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer an der Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur, als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Zeichnen, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1965.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. Wahl von Dr. Robert Staub, geboren 1932, von Zürich, zurzeit Hauptlehrer am Thurgauischen Lehrerseminar Kreuzlingen, als Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Verschiedenes

Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins

Umfrage betreffend Wünschbarkeit weiterer Experimentierkurse in Physik

Die Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins hat in den Jahren 1962 und 1963 in Winterthur fünftägige Physik-Kurse durchgeführt. An diesen Kursen wurde der Physik-Stoff der Sekundarschule und der Primaroberstufe experimentell behandelt. Sie wurden von rund 200 Lehr-

kräften besucht. Trotzdem konnten damals nicht alle Interessenten berücksichtigt werden.

Die Apparatekommission ist grundsätzlich bereit, weitere Kurse zu organisieren. Bevor an eine umfangreiche Planung herangetreten werden kann, muss die ungefähre Zahl der Interessenten ermittelt werden.

Wir bitten daher alle Lehrkräfte der Sekundar-, Real- und Primaroberstufe, die an einem fünftägigen Experimenterkurs in den Frühjahrsferien 1966 interessiert sind, sich bis **15. November 1965** beim Unterzeichneten **unverbindlich** zu melden (Postkarte). Ferner bitten wir die Interessenten zu schreiben, ob sie Bern oder Winterthur als Kursort vorziehen.

Apparatekommission des SLV
Der Präsident : E. Rüesch, Sekundarlehrer
Mühletobelstrasse 22, 9400 Rorschach

Apparatekommission des Kantons Zürich

Ausstellung physikalischer Schulapparate

Im zweiten Stock der Turnhalle Milchbuck B, Zürich 6 (Tram 11, Haltestelle Laubiweg), ist eine Ausstellung physikalischer Apparate aufgebaut.

Sie zeigt neben den im Lehrmittelhandel käuflichen physikalischen Apparaten auch alle Zusatzgeräte und Hilfsmittel, die der Lehrer selber zusammentragen oder anfertigen muss. Sie umfasst sämtliche Geräte und Materialien, die zur Ausführung der Versuche nach dem Buch «Physikalische Schulversuche» von Walter Angst und Max Schatzmann nötig sind. Zudem gibt sie auch über Preise und Bezugsquellen Auskunft.

Lehrern, die eine physikalische Schulsammlung aufbauen oder ergänzen müssen, ist der Besuch dieser Ausstellung warm empfohlen. Es liegen auch Apparateverzeichnisse auf.

Die Ausstellung ist zugänglich
Mittwoch, den 6. und 27. Oktober
und

Samstag, den 9. und 30. Oktober 1965
je von 14 bis 16 Uhr
oder während der Schulzeit vormittags nach Meldung bei
Herrn W. Angst, Zimmer 33, Schulhaus Milchbuck B.

Apparateverzeichnis

Das bestehende Verzeichnis der subventionsberechtigten Apparate und Materialien für den Unterricht in Physik ist teilweise veraltet. Die kantonale Apparatekommission schuf darum eine Liste, in welcher die hauptsächlichsten Änderungen am Physikgeräteprogramm der Zürcherschulen aufgeführt sind. Sie soll Schulen, die vor Neuanschaffungen physikalischer Geräte stehen, gute Dienste leisten.

Dieses «Provisorische Verzeichnis der Materialien und Apparate für Schülerübungen in Physik an Oberstufenschulen des Kantons Zürich» kann unentgeltlich bei den Mitgliedern der kantonalen Apparatekommission bezogen oder auch von der Metallarbeitereschule, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur, angefordert werden. Das Verzeichnis liegt auch in der Lehrmittelausstellung auf.

Apparatekommission des Kantons Zürich

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission

Das Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission organisiert vom 18. bis 21. November 1965 eine Studientagung für Lehrkräfte der verschiedenen Stufen (Volksschule bis Hochschule) der deutschsprachigen Schweiz im Hotel «Rigiblick», in Zürich.

Thema: «Das schwarze Afrika heute, soziale und kulturelle Probleme».

Kostenbeitrag pro Teilnehmer Fr. 50.—. Reisespesen (Fahrkarten 2. Klasse) werden vergütet. Anmeldefrist bis 25. Oktober 1965 an das Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission, c/o Eidgenössisches Politisches Departement, Amthausgasse 20, 3003 Bern (Telefon 031/61 46 63), wo Interessenten das Programm beziehen können.

Volkshochschule des Kantons Zürich

Das Programm für die Kurse des Wintersemesters 1965/1966 in der Stadt Zürich sowie für die Quartiervolkshochschulen Glattal und Limmattal ist erschienen und kann im Sekretariat und in vielen Buchhandlungen bezogen werden. Es wird in kürzerer Fassung im Tagblatt der Stadt Zürich und im Tagesanzeiger vom 25. September veröffentlicht. Im Stadtgebiet wird das Programm an alle Schulhäuser versandt.

Die Einschreibungen finden vom 27. September bis 9. Oktober im Sekretariat, Selnaustrasse 16 (beim Bahnhof Selnau) statt (Oeffnungszeiten 8—19 Uhr, Samstag 8—17 Uhr). Für Auskünfte Telephon 23 50 73.

Für die Volkshochschulen im Kantonsgebiet verweisen wir auf die Lokalpresse und die Mitteilungen an die Haushaltungen.

Literatur

Neue Jugendbücher, durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlen

Dezember 1964 und Mai 1965

Kindergarten und Unterstufe:

Hiller Lene und Dumler Doris: „Das Ri-Ra-Rätsel-Bilderbuch“. Annette Betz, München, 28 S., Fr. 10.20. 14 Rätsel, in Versen gebracht und gut illustriert.

Korschunow Irina: „Heiner und die roten Schuhe“. Gerhard Stalling, Oldenburg, Fr. 11.65. Die Bilder entsprechen dem Bedürfnis des Kleinkindes; sie sind einfach, gross und farbig. Die Geschichte ist sehr einfach, gut verständlich schon für Dreijährige.

Paravicini Egle: „Der kleine rote Elefant“. Sauerländer, 47 S., Fr. 8.80. Hübsche Geschichte eines Stoffelefanten.

Roelli Margrit: „Asino“. Ex Libris. Die photographierten Stoffbilder sind wunderschön, die Eselsgeschichte ansprechend.

Schachenmeier Hanna und Müller Liane: „Braver Jockel“. Stalling, Fr. 9.40. Die heitere Geschichte des Raben bereichert, erfreut und belustigt jedes Kind, Bilder und Text sind einfach und klar.

Steiner/Pilch: „Kleiner Freund im Federkleid“. Oesterr. Bundesverlag, 39 S., Fr. 8.20. Hübsche illustrierte Gedichte über die bekanntesten Vögel.

von der Crone Louise: „Ueber di goldig Brugg“. Sauerländer, 142 S., Fr. 10.80. Gute Erzählungen und Geschichten. Zürcher Dialekt.

Leitgeb/Grabianski: „Das Buch vom Osterhasen“. Ueberreuter, 64 S., Fr. 8.80. Eine gut bebilderte, schöne Auswahl kurzweiliger Geschichten vom Osterhasen.

Wilde Karin-Maria: „Bimbo, das fröhliche Nilpferd“. Schneider, 96 S., Fr. 3.40. Ein liebenswürdiges und phantastisches Kinderbuch.

Morgenstern/Lemke: „Kindergedichte“. Ueberreuter, 42 S., Fr. 9.80. Ausdrucksvolle Bilder ergänzen die köstlichen Gedichte.

3. Schuljahr:

Barrie James M.: „Peter Pan“. Stocker-Schmid, 175 S., Fr. 9.40. Eine an erregenden Geschehnissen reiche Geschichte, welche ein kleiner Londoner Junge, Peter Pan, und seine Freunde erleben.

Borg Inga: „Rotpelz, der Fuchs“. Rascher, 31 S., Fr. 7.90. Nette, schön bebilderte Geschichte einer Fuchsmutter mit ihren Jungen. Das eine, der Rotpelz, macht sich zuerst selbständig, wobei es nach allerlei Erlebnissen wieder den passenden Gespanen findet.

Höfling H.: „Ein Extralob für Klaus“. Boje, 64 S., Fr. 3.55. Hübsche Geschichte eines Fünfjährigen, wie er von der Angst, in den Keller zu gehen, für immer geheilt wird.

Krüss James: „Annette mit und ohne Mast“. Annette Betz, 46 S., Fr. 10.20. Das kleine Mädchen Annette ist stolz auf den Schleppdampfer „Annette“, der einen Ozeanriesen ziehen kann.

Spang Günter: „Der starke Jonathan“. Engelbert, 31 S., Fr. 5.45. Geschichte eines Landstreichers, der wieder auf gute Wege kam.

4. Schuljahr:

Boegenaes Evi: „Freundinnen für Tina“. Schaffstein, 88 S., Erzählung einer Mädchenfreundschaft.

Busch B.: „Bob und seine Autos“. Schneider, 128 S. Allerlei Wissenswertes für zukünftige Autobesitzer.

Meyer Olga: „Tapfer und treu“. Sauerländer, 176 S., Fr. 9.80. Während der Cholera-Epidemie in Zürich schliessen Buben einen Freundschaftsbund.

Nestly C. A.: „Marte, Morten und Grossmutter“. Rascher, 136 S., Fr. 9.80 Lustige Erlebnisse einer fröhlichen Familie, z. T. etwas gesucht.

Schaifers Karl: „Sternbuch für Kinder“. Bibliogr. Institut, 108 S., Fr. 9.40. Unterhaltsamer „Grundkurs in Astronomie“.

Townshend Pamela: „Die Zauberkastanie“. Oetinger, 93 S., Fr. 9.40. Simons kranke Beinchen werden gesund. Die Zauberkastanie soll dabei geholfen haben.

5. Schuljahr:

Eidenbenz Alfred: „Onkel Anselms wunderbare Schweizerreise“. Schweizer Spiegel, 152 S., Fr. 16.30. Alltägliche, nüchterne Begebenheiten in netter, märchenhafter Form.

Lavolle L. N.: „Fischerbarken mit wertvoller Fracht“. Engelbert, 125 S., Fr. 6.30. Ein indisches Kind lernt auf der Suche nach dem Elefanten seines Vaters Land und Leute kennen.

Massepain André: „Die Bärenhöhle“. Engelbert, 176 S., Fr. 8.20. Pariser Ferienkinder entdecken in den Pyrenäen eine steinzeitliche Höhle.

6. Schuljahr:

Bourliaguet Léonce: „Blende auf für Wirbelwind“. Schaffstein, 110 S., Fr. 8.20. Aus dem Französischen übersetzt. Vergnügliche Erzählung, wie Dorfkinder einen Film vorbereiten.

Buckeridge Anthony: „Drei Tips für Fredy“. Schaffstein, 176 S. Lustige und überraschende Erlebnisse zweier Freunde in einer englischen Internatsschule.

Busch Paula: „Ich hatte sie alle am Zügel“. Benziger, 189 S., Fr. 2.50. Lebendig erzählte Tiererlebnisse in Zirkus und Zoo.

Cooper J. F./Steuben: „Der letzte Mohikaner“. Herder, 208 S., Fr. 9.40 Eine der berühmten Lederstrumpfgeschichten — neu gefasst und gestrafft von Fritz Steuben.

Flory Jane: „Hundertundacht Glocken“. Ueberreuther, 175 S., Fr. 8.80 Ein zwölfjähriges Japanermädchen, künstlerisch sehr begabt, Träumerin, lernt seine Einseitigkeit überwinden.

Strätling Berthold: „Die Flucht nach Loschan“. Arena, 167 S., Fr. 9.40. Abenteuerliche Rettung chinesischer Kinder vor den rotchinesischen Rebellen.

Welskopf-Henrich Liselotte: „Harka, der Sohn des Häuptlings“. Union, 294 S., Fr. 15.—. Packende Schilderung des wechselvollen Lebens eines bedrohten Indianerstamms.

7. Schuljahr:

Bendl Edmund: „Das Dorf der tausend Wunder“. Ueberreuter, 205 S., Fr. 9.80. Lebensnahe Erzählung über die Entstehung und die Einwohner eines Kinderdorfes.

Catherall Arthur: „Weisser Gast aus Myggeneas“. Schaffstein, 118 S. Fesselnd erzählt, wie ein Eisbär die Bevölkerung einer Färöer-Insel in höchste Gefahr bringt.

Dixon Rex: „Pocomoto bei den Buschknackern“. Sauerländer, 176 S., Fr. 8.80. Zähe Cowboys auf der Suche nach verlorenem Vieh.

Giersen George: „Projekt Futur IV“. Engelbert, 143 S., Fr. 6.30. Spannende Darstellung eines geheimen Tauchereinsatzes der amerikanischen Marine.

Guillot René: „Fonabio und der Löwe“. Blanvalet, 164 S., Fr. 11.65. Spannende Geschichte der Freundschaft eines Negerknaben mit einem Löwen.

Guillot René: „Grischkas grosses Abenteuer“. Blanvalet, 170 S., Fr. 11.65. Grischka wird als Begleiter von Schatzsuchern in Abenteuer mit Seeräubern verwickelt.

Haslund Ebba: „So ein Kerl, dieser Peter“. Rascher, 153 S., Fr. 11.40. Lustige, spannende Geschichte einer Freundschaft von zwei Knaben und einem Mädchen.

Helbling Margrit: „Kleines Haus im Dschungel“. Benziger, 188 S. Guter Erlebnisbericht eines Schweizer Ehepaars über das Leben auf einer Farm in Südafrika.

Jurgielewicz Irene: „Wir sind Freunde, Marek“. Benziger, 197 S., Fr. 10.80. Kameradschaftsprobleme zwischen polnischen Kindern rund um eine Flussinsel.

Patchett Mary: „Aquila in den Lüften“. Scherz, 199 S., Fr. 9.80. Auf eigener Beobachtung füssend, schildert die Verfasserin das Leben der Keilschwanzadler in Australien.

Quitz Heinz: „Der gebrochene Pfeil“. Sauerländer, 189 S., Fr. 2.80. Der Friede zwischen Weissen und Indianern wird immer wieder gebrochen.

Thiele Colin: „Schafdiebe in der Nacht“. Rascher, 181 S., Fr. 11.50. Fröhliche und abenteuerliche Stunden im Kreise einer australischen Familie auf einer Farm.

Wayne Jenifer: „Der Wolkenbruch und die Kittler-Kinder“. Müller, 164 S., Fr. 9.80. Unterhaltsame Familiengeschichte aus England.

8. Schuljahr:

Buchanan William: „Das Geisterschiff von Dagger Bay“. Arena, 158 S., Fr. 9.40. Kinder helfen mit, einer Schmugglerbande an der kalifornischen Küste das Handwerk zu legen.

Falk Ann Mari: „Ein Sommer mit Brigitta“. Benziger, 152 S., Fr. 9.80. Brigitta — sechzehnjährig — wird Kindermädchen und bewährt sich.

Forster Logan: „Voran! Voran!“. Müller, 164 S., Fr. 9.80. Ein sechzehnjähriger Waisenknabe tritt sein rechtmässiges Erbe, ein grosses Pferdegestüt in Pennsylvanien, verlottert an und bringt es unter der Leitung eines alten Trainers unter Mühsalen und harter Arbeit wieder auf die Höhe. — Aeusserst spannend und lehrreich für pferdebegeisterte junge Leute.

Kaufmann Herbert: „Die Stadt unter dem Wüstensand“. Benziger, 190 S., Fr. 2.50. Spannende Erzählung von der Suche nach einer versunkenen Wüstenstadt.

Meijer Christoph: „Funker und Spione“. Benziger, 192 S., Fr. 2.50. Ein holländischer Realschüler entdeckt einen Spionagering und hilft mit, ihn auszuheben.

von Muralt Inka: „Und dann kam alles anders“. Sauerländer, 211 S., Fr. 10.80. Sabine, ein verwöhntes neunzehnjähriges Mädchen, fährt nach Südwestafrika und findet dort ihre Lebensaufgabe.

Picard Barbara L.: „Der Wald der Geächteten“. Benziger, 176 S., Fr. 10.80. Spannende Raubritter-Erzählung aus England: Ein Junge sucht den Mörder seines Vaters; der Gesuchte opfert sich, um den Jüngling zu retten.

von Schoultz-Rydmann Daisy: „Cissela, das Mädchen aus dem Reihenhaus“. Sauerländer, 153 S., Fr. 2.80. Cissela erreicht beide Ziele: Ehe und musikalische Karriere.

9. Schuljahr:

Coatsworth Elisabeth: „Janet muss warten“. Benziger, 173 S., Fr. 11.80. Eine lange Seereise wandelt Janet aus einem verwöhnten Backfisch in einen reifen Menschen, der weiss, worauf es im Leben ankommt.

De Cesco Federica: „Manolo“. Schweizer Jugend, 176 S. Geschichte der Freundschaft des französischen Mädchens Micou und des vornehmen Spaniers Manolo, der aber der Herkunft nach ein Zigeuner ist.

Gardi René: „Kiligei“. Sauerländer, 173 S., Fr. 13.80. Gardis Erlebnisse helfen zu besserem Verstehen der Afrikaner, was heute besonders not tut.

Garnett Henry: „Auf den Spuren alter Völker“. Sauerländer, 252 S., Fr. 26.—. Berichte über die Wiederentdeckung der älteren Kulturen der Welt.

Lampel Rusia: „Der Sommer mit Ora“. Sauerländer, 301 S., Fr. 12.80. Das Zusammenleben der Generationen in Israel aus der Sicht eines Teenagers.

Larsen Fred: „Ticket nach Kanada“. Union, 245 S., Fr. 15.—. Ein Nichtsnutz wandert nach Kanada aus und wird nach harter Arbeit und vielen Entbehrungen Ingenieur.

Schalk Gustav: „Römische Götter- und Heldenlegenden“. Ueberreuter, 270 S., Fr. 12.80. Die wichtigsten römischen Sagen in einer sorgfältigen, schön illustrierten Ausgabe.

Schöler Ellen: „Gast aus der Vergangenheit“. Arena, 214 S., Fr. 11.65. Bruder und Schwester gelangen durch heftige Familienkrisen hindurch zu einer gefestigten Lebenszuversicht.

Zum Vorlesen / Für die Hand des Lehrers

Unter-/Mittelstufe:

Otto Gert: „Die Bibel der Kinder“. Furche, 104 S., Fr. 15.—. Von Kindern illustrierte Auswahl von Texten der Lutherbibel.

Mittelstufe:

Senft Fritz: „Kreiselspiel“. Huber, 48 S., Fr. 9.—. Zwanzig frohmütige Gedichte aus der Erlebniswelt des oberen Primarschülers; feiner Humor und anspruchsvolle Sprache, geeignet für die stillen Stunden im Kreise aufgeweckter Schüler, die an den Schönheiten der Sprache Freude haben.

Mittel- und Oberstufe:

van Amstel Max: „Leben mit Licht und Schatten“. Schmidt, 158 S., Fr. 9.20. Cent, ein junger Holländer, versucht auf seine Art mit den Problemen Eltern, Beruf, Freizeit und Liebe fertig zu werden.

Lindauer Irminger Ida: „Kochbuch für Buben und Mädchen“. Ex Libris, 80 S. Anschaulich und ansprönd geschrieben.

Schmidt Heiner: „Wilde Flüsse, Meer, Männer“. Benziger, 152 S., Fr. 9.80. Sammlung spannender Episoden (Seebenteuer) aus neueren, guten Jugendbüchern.

Lem Stanislaw: „Der Planet des Todes“. Benziger, 318 S., Fr. 10.80. Utopischer Roman; Flug zur Venus; intelligent, phantasieanregend; reich gespickt mit wissenschaftlichen Begriffen.

Turen Teppo: „Die Tuntsa hält durch“. Rentsch, 319 S., Fr. 17.50. Abenteuerliche Segelfahrt über den Atlantik.

Oberstufe:

Clark Ronald W.: „Die Erforschungsgeschichte der Erde“. Sauerländer, 253 S., Fr. 26.—. Gut illustriertes Sachbuch über die Entdeckungsreisen von der Frühzeit bis zur Gegenwart; reiche Quelle für den Lehrer.

Ronan Colin A.: „Astrophysik und Astronautik“. Sauerländer, 157 S., Fr. 21.60. Gibt in anschaulicher, sachlicher Form Aufschluss über das Thema.

Jugendbibliotheken:

Boegenaes Evi: „Kitts eigene Welt“. Engelbert, 142 S., Fr. 7.—. Ein Mädchen schlägt sich durch, obwohl es eine einsame Jugendzeit verlebt.

Petermann Helga: „Was ein Junge über Mädchen wissen will“. Stalling, 167 S., Fr. 15.—. Saubere Behandlung der Probleme Sechzehn- bis Zwanzigjähriger.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden vier Neuerscheinungen und acht Nachdrucke herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, bezogen werden.

Neuerscheinungen:

- Nr. 907 „**Geheimnisvolle Fluten**“ von Karl Kuprecht. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 908 „**Heller Tag**“ von Marianne Hauser. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 909 „**Zürichtal**“ von Paula Grimm. Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.
- Nr. 910 „**Der Flohmarkt von Paris**“ von Kurt Büchler. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nachdrucke:

- Nr. 514 „**Killy, das starke Ross**“ von Elisabeth Lenhardt; 4. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 652 „**Die Aufnahmeprüfung**“ von Edmund Züst; 2. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 773 „**Kennst du Amerika?**“ von Paul Eggenberg; 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 814 „**Die Reise ins Schlaraffenland**“ von Trudi Wünsche; 2. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 6 Jahren an.
- Nr. 825 „**Stille Nacht — Heilige Nacht**“ von Wehrle/Tramèr; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 844 „**Die Burgunder kommen**“ von Oskar Schär; 2. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 871 „**Der Jahrmarktsabend**“ von Selma Lagerlöf; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 872 „**Wettkampf zum Mond**“ von Ernst Wetter; 2. Auflage. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1966 sind an der Abteilung Pflichtunterricht

2 Lehrstellen für geschäftskundlichen Unterricht

hauptamtlich zu besetzen. Das Unterrichtsgebiet umfasst die Fächer Deutsch, Rechnen, Buchführung, Staats- und Wirtschaftskunde.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar-, Gewerbe- oder Mittelschullehrer; auch Primarlehrer mit absolviertem Biga-Kurs werden berücksichtigt. Längere erfolgreiche Lehrtätigkeit ist erwünscht. Ein lebendiges Interesse für die gestalterischen Berufe der kunstgewerblichen Richtung wird vorausgesetzt. Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Handschriftliche Bewerbungen mit Angaben über Personalien, Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 31. Oktober 1965 unter der Ueberschrift „Lehrstelle an der Kunstgewerbeschule“ an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach 8027 Zürich, zu richten. Nähere Auskunft erteilt der Vorsteher der Abteilung Pflichtunterricht, M. Caflisch, Telefon 42 67 00, intern Nr. 20.

Zürich, den 18. September 1965

Der Schulvorstand

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Auf das Sommersemester 1966, mit Amtsantritt am 25. April 1966, sind an der Gewerbeschule der Stadt Zürich folgende

hauptamtliche Lehrstellen

für allgemeinbildenden Unterricht (Lehrerin oder Lehrer) zu besetzen:

- a) eine Lehrstelle an der Abteilung Frauenberufe
- b) eine Lehrstelle an der Abteilung Verkaufspersonal

Unterrichtsfächer:

- a) Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen, Buchführung und wenn möglich auch Gewerbliche Naturlehre und Allgemeine Botanik oder Französisch an den Berufsklassen der Lehrtöchter.
- b) Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen, Buchführung, Verkaufskunde und eventuell Maschinenschreiben.

Anforderungen:

- a) Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar-, Gewerbe-, Mittelschullehrer(in); oder andere gleichwertige Ausbildung; längere erfolgreiche Lehrtätigkeit und Kenntnis der Verhältnisse im Gewerbe.
- b) Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar-, Gewerbe-, Mittelschullehrer(in); oder andere gleichwertige Ausbildung; längere erfolgreiche Lehrtätigkeit und Kenntnis der Verhältnisse im Detailhandel.

Anstellungsverhältnisse

werden im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung geregelt.
Wöchentliche Pflichtstunden für Lehrer 28, für Lehrerinnen 25.

Anmeldung:

Die handschriftliche Anmeldung mit kurzer Darstellung des Lebenslaufes sowie des Bildungsganges ist unter Beilage einer Photographie, der Studienausweise und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit mit der Anschrift „Lehrstelle an der Gewerbeschule, Abteilung Frauenberufe“ oder „Lehrstelle an der Gewerbeschule, Abteilung Verkaufspersonal“ bis 15. Oktober 1965 dem Vorstand des Schulamtes Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskunft erteilt:

- a) Fräulein E. Müller, Vorsteherin der Abteilung Frauenberufe, Schulhaus Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Zimmer 211, Telefon 44 43 10.
- b) Herr Dr. O. Müller, Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Schulhaus Lagerstrasse 41, 8004 Zürich, Zimmer 234, Telefon 25 74 02.

Zürich, den 13. September 1965

Der Schulvorstand

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Schöne Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerber oder Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. E. Krafft, 8904 Aesch bei Birmensdorf, einzureichen.

Aesch, den 15. September 1965

Die Primarschulpflege

Schule Hirzel

In unserer Gemeinde sind auf den Beginn des nächsten Schuljahres neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**, 1. bis 3. Klasse
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**, 4. und 5. Klasse
- 1 Lehrstelle an der Arbeitsschule**,
alle Klassen der Primarschule und Oberstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Zwei schöne Lehrerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende November dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Stocker, 8811 Hirzel, einzureichen.

Hirzel, den 13. September 1965

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf den Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Hilfsklasse Unterstufe**

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit sowie unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle sind bis 30. Oktober 1965 einzureichen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schönauweg 58, 8805 Richterswil. Ein amtierender Verweser gilt für die Lehrstelle an der Mittelstufe als angemeldet.

Richterswil, den 3. September 1965

Die Primarschulpflege

Schule Erlenbach

a) Oberstufe:

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
- 1 Lehrstelle an der Realschule**

b) Primarschule:

Auf Beginn des Wintersemesters 1965/66 wird

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zur Besetzung ausgeschrieben. Der derzeit amtierende Verweser gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan (Wintersemester) und den weiteren üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Dr. H. Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach, bis spätestens den 31. Oktober 1965 einzureichen.

Erlenbach, den 15. September 1965

Die Schulpflege

Primarschule Männedorf

Infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers ist auf Frühjahr 1966 an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Förderklasse (5./6. Schuljahr, kleine Abteilung)

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum plus Zulage für Förderklasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Verlangt wird Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde.

Wer in unserer schönen, der Schule aufgeschlossenen Zürichseegemeinde unterrichten möchte, ist gebeten, seine Anmeldung bis zum 15. Oktober 1965 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse 163, 8708 Männedorf, einzureichen.

Männedorf, den 14. September 1965

Schulpflege Männedorf

Schule Uetikon am See

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1966

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Arbeitsschullehrerinnen, die gerne in einer aufgeschlossenen, schulfreundlichen Gemeinde am Zürichsee tätig sein möchten, bitten wir um ihre Bewerbung. Grundgehalt: kantonales Maximum Stufe I Fr. 432.— bis Fr. 552.— pro Jahresstunde, Stufe II Fr. 552.— bis Fr. 588.— pro Jahresstunde, zuzüglich freiwillige Gemeindezulage Fr. 108.— bis Fr. 192.— pro Jahresstunde. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schriftliche Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Sigg, Kreuzstein, Uetikon am See.

Uetikon am See, den 7. September 1965

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dürnten

Auf Frühjahr 1966 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber, die gerne in gut eingerichteten, neuen Schulräumlichkeiten unterrichten und im Einzugsgebiet der kantonalen Mittelschule Zürcher Oberland Wohnsitz nehmen möchten, richten ihre Anmeldung, mit den üblichen Ausweisen, an den Präsidenten, Herrn Ernst Honegger, 8635 Dürnten, der gerne zu jeder Auskunft bereit ist. Telefon (055) 4 33 20.

Dürnten, den 11. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Rüti ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Oberstufe die Stelle eines

Reallehrers

neu zu besetzen, da der bisherige Inhaber wegen Erreichen der Altersgrenze zurücktritt. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in einer gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Wer gerne in der schönen Umwelt des Zürcher Oberlandes in einem ruhigen Schulhaus unterrichtet, schickt seine Anmeldung an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, G. P. König, Rosenbergstrasse 20, 8630 Rüti ZH.

Rüti, den 7. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wald ZH

Auf Schuljahresbeginn 1966/67 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung. Frei sind:

- 6 Unterstufen-Lehrstellen** im Dorf
- 1 Mittelstufen-Lehrstelle** im Dorf
- 1 6-Klassen-Lehrstelle** in Hittenberg
- 1 6-Klassen-Lehrstelle** im Hübli

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— bzw. Fr. 6000.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Spiess, 8636 Wald ZH, richten, welcher auch allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt. Telefon (055) 9 15 44.

Wald, den 1. September 1965

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind in unserer Gemeinde
mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerber und Bewerberinnen, die in einer aufgeschlossenen und fortschrittlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 31. Oktober 1965 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Sam. Müller, Sommerau, Kempten ZH, Tel. (051) 77 03 91, einzureichen.

Wetzikon, den 16. September 1965

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulen Wetzikon-Seegräben

Auf Frühjahr 1966 ist

1 Lehrstelle an der Oberschule, eventuell an der Realschule

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ausserdem richtet die Gemeinde entsprechend dem Kanton Treueprämien aus.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Vogelsang, 8623 Wetzikon, zu richten.

Wetzikon, den 4. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die Gemeinde- sowie die Kinderzulagen entsprechen den maximal zulässigen Ansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 18. September 1965

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Wir suchen auf Frühjahr 1966 oder nach Vereinbarung

Arbeitslehrerinnen

für den Unterricht an unserer Schule. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Richten Sie bitte Ihre Offerte unter Beilage der nötigen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Buchmüller, Neuhausstrasse 7, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, den 7. September 1965

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Realschule**
- 2 Lehrstellen an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Arbeitsschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Pensionskasse der Gemeinde versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für eine Stelle an unserer fortschrittlichen Schule interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen so bald als möglich einzureichen an Herrn J. Fürst, Präsident der Oberstufenschulpflege, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, den 18. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist die

Lehrstelle an unserer Förderklasse

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ein neueres Einfamilienhaus kann zu günstigem Mietzins zur Verfügung gestellt werden (5-Zimmerwohnung).

Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege Egg, Herrn Hans Wieler, 8132 Egg, einzureichen.

Egg, den 11. September 1965

Die Schulpflege

Primarschule Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind in unserer Gemeinde die nachgenannten Stellen zu besetzen:

- 1 Stelle an der Mittelstufe Aesch**
- 1 Stelle an der 3./4. Klasse Maur**
- 1 Stelle an der Unterstufe Ebmatingen**

Für die beiden erstgenannten Stellen gelten die amtierenden Verweser als angemeldet. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre. Eine Wohnung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind bis 25. Oktober 1965 erbeten an Herrn P. Sigrist, Präsident der Schulpflege, 8124 Maur.

Maur, den 15. September 1965

Die Schulpflege

Primarschule Uster ZH

Auf Frühjahr 1966 sind an der Primarschule Uster

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen. Die Gemeindezulagen entsprechen dem kantonalen Maximum und sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Traugott Stamm, Schulkanzlei, Gemeindehaus, 8610 Uster, zu richten.

Uster, den 10. September 1965

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Oberstufe definitiv zu besetzen:

- 4 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das vom Kanton für die Dienstaltergeschenke angerechnete Dienstalter ist auch für die Dienstaltergeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage massgebend.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis zum 31. Oktober 1965 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. A. Bräm, Hegetsberg, 8610 Uster, einzureichen.

Uster, den 8. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wangen (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- in Brüttisellen: 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- in Wangen: 1 Lehrstelle an der Unterstufe**

Die Besoldung entspricht für Lehrerinnen und Lehrer dem gesetzlichen Maximum; sie ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege Wangen ZH, Herrn Viktor Studer, 8602 Wangen, einzureichen.

Brüttisellen, den 17. September 1965 Die Primarschulpflege Wangen

Oberstufenschule Pfäffikon

Infolge Rücktrittes altershalber ist an unserer Schule auf das Frühjahr 1966 die Stelle eines

Sekundarlehrers

neu zu besetzen. Die Stelle kommt für Bewerber beider Richtungen in Frage; gewünscht wird Befähigung zur Erteilung von Gesangsunterricht. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Pensionskasse der Gemeinde versichert.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten, M. Würml, Notar, Glärnischstrasse 12, Pfäffikon ZH.

Pfäffikon, den 17. September 1965 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Wintersemesters 1965/66 und des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Oberstufe

je eine Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Eine geräumige Fünfzimmerwohnung kann zu günstigem Mietzins zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen), die in unserer fortschrittlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen raschmöglichst dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, einzureichen.

Neftenbach, den 7. September 1965 Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschule Rickenbach ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule** (sprachlich-historische Richtung)
- 1 Lehrstelle an der Realschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten um möglichst rasche Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon.

Rickenbach, den 18. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Oberstufe folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis Ende November 1965 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Wüst, Uhwieserstrasse, 8245 Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 14. September 1965

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Sekundarschule

- 1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Friedrich Düben-dorfer, auf der Hub, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 1. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

- einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Minimal-Maximal-ansätzen von Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— und ist bei der kantonalen Beamten-versicherungskasse versichert. Die Kinderzulagen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und Angaben über die bisherige Tätigkeit zu richten an Herrn Dr. M. Oettli, Präsident der Primarschulpflege Dietlikon, Säntisstrasse, Dietlikon, Telefon (051) 93 30 50.

Dietlikon, den 14. September 1965

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Zufolge Hinschied des bisherigen Inhabers ist an unserer Schule sofort neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert ist, entspricht dem kantonalen Maximum. Das Maximum wird in acht Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, 8152 Opfikon, Telefon (051) 83 62 58.

Glattbrugg, den 12. September 1965

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Primarschule einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, 8152 Opfikon, Telefon (051) 83 62 58.

Glattbrugg, den 16. September 1965

Die Schulpflege

Arbeitsschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mädchen-Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils vom Kantonsrat festgesetzten Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Erika Altorfer, Schaffhauserstrasse 109, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 61 35, einzureichen.

Glattbrugg, den 11. September 1965

Die Schulpflege

Primarschule Neerach

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule eine neu-
geschaffene

Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchst-
ansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum
wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit ange-
rechnet wird. Wer Freude hat, in einer aufgeschlossenen Landgemeinde mit
neuen Schulräumen eine zweiklassige Abteilung zu unterrichten, findet bei uns
ein dankbares Wirkungsfeld.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldung mit den
üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Meier-
Meier, 8173 Neerach, zu richten.

Neerach, den 14. September 1965

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen
und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine
moderne preisgünstige 4-Zimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsi-
dентen der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, Gemeinde-
ratskanzlei, 8166 Niederweningen.

Niederweningen, den 1. September 1965

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Winterhalbjahres (25. Oktober 1965) sind an unserer
Primarschule

3 Lehrstellen auf der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen
Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer
aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können,
laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie
einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis Samstag, den 9. Oktober 1965,
einzusenden an Herrn Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege,
Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Rümlang, den 1. September 1965

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1965 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Doktor beider Rechte

Brunner Erich Edwin, von und in Zürich: „Die Problematik der verfassungsrechtlichen Behandlung extremistischer Parteien in den westeuropäischen Verfassungsstaaten (unter vergleichender Berücksichtigung Westdeutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und der Schweiz)“.

Guggenheim Thomas, von Arbon TG, in Küsnacht ZH: „Die Anfänge des strafrechtlichen Unterrichts in Zürich unter besonderer Berücksichtigung des politischen Instituts“.

Haller Walter Dolf, von Zofingen AG, in Zürich: „Der schwedische Justitieombudsman / Eine Einrichtung zur Verstärkung des Rechtsschutzes und der parlamentarischen Kontrolle im Hinblick auf das Verhalten von Organen der Verwaltung und der Rechtpflege“.

Scherrer Peter, von Winterthur und Mosnang SG, in Winterthur: „Die Gefährdungstatbestände des Strassenverkehrsgesetzes“.

Staub Sylvia, von Zürich und Hütten ZH, in Zürich: „Ursachen und Erscheinungsformen bei der Bildung jugendlicher Banden“.

Ullwer Erhard, von und in Deutschland: „Eventualmaxime und Beschleunigung im deutschen Zivilprozess unter besonderer Berücksichtigung der BGH Rechtsprechung mit Gegenüberstellung schweizerischer Ausgestaltungen“.

Zürich, den 17. September 1965

Der Dekan: J. Niehans

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Huber Rolf, von Basel und Schaffhausen, in Emmenbrücke: „Bedeutung der Lungenembolie für gekreuzte Embolien bei offenem Foramen ovale“.

Isler Hansruedi, von Schönenberg ZH und Zürich, in Zürich: „Thomas Willis (1621—1675)“.

Riklin Alex, von Ernetschwil SG, in Lüsslingen SO: „Die indirekte Haemagglutinationsreaktion mit harnstoffvorbehandelten Salmonellen als Antigen bei der menschlichen Salmonellose“.

Tauber Jürg, von Zürich, in Winterthur: „Ein Beitrag zur Klinik der Endometriose“.

Oertli-Clusius Dagmar, von Ossingen ZH, in Frauenfeld: „Beitrag zu Klinik und Therapie der Hufeisenniere“.

Zürich, den 17. September 1965

Der Dekan: O. Wyss

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Eggli Eva, von Zürich, in Bremgarten BE: „Probleme der musikalischen Wertästhetik im 19. Jahrhundert / Ein Versuch zur schlechten Musik“.

von Gemmingen-Hornberg Cäcilia, von Deutschland, in Fribourg: „Die Fragwürdigkeit der Diagnose ‚Pseudodebilität‘“.

Zürich, den 17. September 1965

Der Dekan: M. Wehrli

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Küng Hanspeter, von Obstalden GL und Küsnacht ZH, in Küsnacht ZH: „Untersuchungen zur Konstitution des Coleon B eines neuen Blattfarbstoffes aus Coleus igniarius Schweinf.“.

Zürich, den 17. September 1965

Der Dekan: H. Staub